

23. September 1901
 Unterhaltungsbeilage
 des Warburger
 Kreisblattes
 die sich besonders der Pflege und
 Förderung des Heimatgebanens
 anstimmte.
 Geeignete Beiträge willkommen
 Nachdruck der Beiträge
 verboten
 Verantwortl.: W. Schöfers,
 Warburg

8. Jahrgang

(Nachdruck verboten.)

(30. Fortsetzung)

„Ich fahre an!“ wiederholte er, „aber einer muß nichts da unten. Ich muß Hilfe haben. Wer geht mit?“ Niemand antwortete; jeder schien zurückzubeugen vor der Fahrt in den dampfenden Schlund hinab. Sie hatten es alle gesehen, wie die Stützen, die auf den anderen Zugängen eindruckten versuchten, zurückzukaufen oder niederflürzen. Lorenz lag noch beunruhigt, da von einem Aquädukt, das sein härterer Gefährte ohne Schaden überflanden hatte; aber diesen Gefährten jetzt auf einem Wege zu folgen, wo Umsturz und Sturz fast unmöglich waren, die Stühtheit besaß seiner.

„Niemand?“ fragte Ulrich nach einer Pause. „Gut denn, so gebe ich allein! Geht das Zeiden!“

Er prangt in das Gesicht; aber plötzlich ergreift eine schwärze, weiße Hand auf den geschwärtzten Mund des Gefangenen, und eine klare Stimme sagte fest: „Warten Sie, Hartmann! Ich befehle Sie.“

Ein Schrei des Entsetzens von den Lippen der sämtlichen anwesenden Beamten beantwortete den Entschluß; und allen Zeiten gab sich eine blüthnische Opposition kund. „Um Gottes willen, Herr Vortoll! Sie opfern nutzlos Ihr Leben. Sie können nichts helfen.“ So tönte es durcheinander in allen Tonarten des Schreckens und der Angst.

Arrint richtete sich empor; das volle Selbstbewußtsein des Herrn und Gebieters leuchtete aus seinen Zügen. „Es geschieht nicht der Sisse, es geschieht des Verpißels wegen. Wenn ich aufsteh, so ist alles. Ich bin hier oben nach straffen die Hefung, Herr Oberingenieur; der Direktor mag draußen für die Ordnung sorgen. Ich kann für den Augenblick nichts weiter als das erste Wort geben, und das denke ich zu tun.“

86.

"Zuerst mag allein und nicht mit Hartmann!" rief der Vöbergenteiler, den fast zurechtfindend. "Sagten Sie sich, Herr Doktor! Es ist das selbe Geld und dieselbe Welterung, die Ihrem Vater tödlich wurde — auch Ihnen könnte da unten mehr drohen, als nur die empörten Ketten."

Es war das erste Mal, daß die Versuchung offen und laut vor all den Zeugen hinausgeflüstert wurde, und wenn sich auch keiner von diesen ihr anmaßte, so

der darunter liegenden Luftschichten abging. Es ist ja bekannt, daß die Wolken in höherer Lage regnen, daß aber die darunter befindlichen Warmzonen die Regentropfen loszulassen aufhören und wiederum zum Verdunsten bringen. Ebenso wie bei den Versuchen mit Staub oder elektrisch geladenem Sand ist aber auch bei den Experimenten mit Protoceln vor allem zu ersuchen, inwiefern die Verfahren nicht nur wirksam, sondern auch wirtschaftlich sind. Bisher sind solche Methoden meist gar nicht fertig ausprobiert worden, weil von vornherein ersichtlich war, daß sie wegen der Höhe der Kosten kaum je einen praktischen Wert bekommen können. Allerdings ist die Frage, ob Zellen besonderer Trockenheit, wie sie sich in diesem Jahr in Europa und vor allem auch in Amerika zur Katastrophe ausgewachsen haben, nicht selbst sehr feine Verfahren schaffen könnten, wenn sie nur einen wirklich durchschlagenden Erfolg hätten. Vielleicht kommen wir aber auch mit den augenblicklichen Verfahren endlich zu einem billigen Verfahren und dann „Herren des Regens“, wie die Primitiveen ihre Götter nannten.

erfunden wurden. Zu diesem Zweck nahm man den Saft ein von der hand die Pflanze an das Que. In die Öhren transte man den Saft, um das Gehör zu härten. Aber als man die Pflanze zu härten, wüzte man Kapannen damit. Aber als man die Pflanze in sich doch ungesund, da es stark abführend wirkt. Man glaubte, daß die Pflanze auch den Kranken bisher heilreich. Man erlosenen, im Gegenlat zum „guten Heilrich“, der als Gemüts

3. **Die Gundsunge** (*Cynoglossum officinale*).
Wenn die Natur sich zum Winterschlaf rüftet und alles
leben zu erkalten beginnt, dann bringt Winter der schon wieder
zu leben hervor, das Schnee- und Eis tröben soll. Auf
sauren Gärten erscheint ein grüner Anflug den tiefsten Spitzen
des Hornes, das keine Krone aus der Erde heraussteht. Auf
ihren Graslängeln und an Weggändern erhebt sich ein Blätter-
büsch mit einem süßigen Geruch überogen. Die eifrigsten Spretten
ist der engle lebendige Punkt in dem
ihnen starrt der Natur. Der Winter deckt sein Kleidungs-
rüber, der Frost versucht vergeblich seine Kraft daran. Das
leben ist so kräftig, als daß es sich in Eis und Frost schlägen
sollte. Im folgenden Jahre geht dieser Blätterbüsch aber aus
sich heraus, er treibt einen Stengel bis zu einem Alter Höhe
von drei bis vier Fuß. Der Stamm treibt Seitenzweige,
denen die knospen sitzen. Der Blütenstiel besteht aus einem
ausgeschiedenen, an dem die Stängelblüten mit kleinen Stielchen
angeordnet sind.

[illegible]

Nach der Befruchtung beginnt dann der Fruchtnoten zu wachsen. Der Griffel, der sonst eintrudelt und zu verwerten gibt, wird hier erhalten und an ihm wachsen die nachfolgenden Samen an vorüberreisenden Tieren und Menschen flammert sich Same an als blinder Passagier und wird so verbreitet in eine weit entfernte Gegend. Auf eine solche Weise ist die Vermehrung vielleicht hierhin gekommen und hat hier ihre Verbreitung gefunden. Same findet sich die Dausänge auf der inneren Oberfläche bis nach Gernete hin und kann von dort ihre weitere Wanderung antreten. (Fortsetzung folgt)

Singeschleppe Pflanzen

Welverfprechend ſcheinen nun Verſuche, die zur Zeit von den Meteorologen Prof. Beppier und Dr. Bauer in Würtemberg angeſtellt werden. Nämlich wie ſchon vor einiger Zeit in Niederländiſch-Indien, wollen Beppier und Bauer mit Hülfe von Trodeneispulver Regen erzeugen. Sie gehen von dem Gedanken aus, daß warme Luft eine größere Menge von Waſſerdampf ſchwebend enthalten kann, als kalte. Sie freuen deshalb von befonders gebauten Flugzeugen aus gemächliches Trodeneis auf die Wolken und wollen dadurch die notwendige Abkühlung errei- chen. Dieses Trodeneis iſt nichts anderes als feſte Kohlenſäure, d. h. Kohlenſäure, die auf eine Kälte von etwa 60 Grad gebracht iſt. Das Pulver ſann als eine ſehr erhebliche Abkühlung der waſſerhaltigen Luftſchichten erreichen. Die Flüge, die von Konſtanz ausgehen, ſollen mit großen Mengen Trodeneis arbeiten. Es ſind zunächst nicht weniger als 2000 Kilogramm gemacht worden. Vor allem wird man ſeiſſellen müſſen, welche Wolken und in welcher Höhe ſie mit dem Trodeneispulver beſtreut werden müſſen, denn außer dem Waſſergehalt, der betreffenden Wolken iſt das Ergebnis auch von der Höhe derſelben und von der Wärme

[illegible]

Die dreitheiligen Blüten sind in kleinen Aehren vereint, die angedreht sind, damit der Wind sie hin und her schaukeln kann. Der Blütenhaub, der in großen Mengen in den männlichen Blüten ist, muß nämlich so auf die weiblichen Blüten übertragen werden, die in kleinen Säugeln in den Blattachsen stehen. Aus ihrer feil geschlossenen Blütenhülle heben sie nur einen Füsler heraus, den Stempel, damit er ein kleines Pollenschlauch aufsteige, wenn es vom Wind vorgetrieben werde. Die männlichen Staubblättern haben einen schwachen, aber angenehmen Duft, wie er sonst Insektenblütern aufkommt und Wind zuweilen, wie unser Bienenstock, der aber die Würmer lockt, so auch das lässliche Insekten art, die aber die weiblichen Blüten nicht besuchen und so keine Befruchtung vollziehen können, weil diesen ein solches Nahrungsmittel fehlt. Die weiblichen Blüten befinden sich nicht wie auch bei der Weide auf einer anderen Pflanze, sondern die Befruchtung ist nicht ganz rein durchgeführt. Man konnte nämlich bei den weiblichen Pflanzen ihr Samen entwickeln sehen, wenn man glaubte man schon an Parthenogenese ganz fernsieht. Deswegen eines neuen Lebensweins nur aus der Eigelle, in der Samenkeule. Aber genauerer Untersuchung gelang es, in weiblichen Blüten winzige Staubbeutel anzuweisen, die die Selbstbefruchtung eintrifft, wenn Fremdbefruchtung ausbleibt. Die Pflanze hat früher wohl Zweifelsblüten gehabt, mit unentwickelten Staubblättern, von denen die eine Art verblüht in den einzelnen Pflanzen. Der Duft, den die männlichen Blüten ausströmen, ist ein Aetherisierel von der Insektenblüthe, die als urprünglich bestand. Später wurde hierzu ein neues Aetherisierel, konnte aber die Befruchtung nicht vollkommen abschließen.

Zuerst beobachtet wurde dieses Quintraut bei Wörlburg 1920 dem Quarzriedhof. Im vergangenen Sommer hatte ich Gelegenheit festzustellen, daß in der Wärrerei Schiff einige Beete selbst mit diesem Quintraut waren. Es war möglich, daß Pflanze von dort aus ihre Verbreitung gefunden hat, nach-
dem sie mit Samen aus anderen Orten zuerst eingeschleppt war.
Sie ist tief dieses Quintraut schon über die Gärten auf den ganzen
Verbreitet, und selbst schon bis zur Kürtel gewandert.
Trotzdem es ein laßiges Quintraut ist, hat es doch Verwendung
der Volksmedizin gefunden. Die Römer legten es schon auf
Geschwüre, damit sie schnell heilen und nahmen den Saft
in Fieber. Vor allem schrieb man den Pflanzen einen Schutz
darauf zu, ob Staben oder Mädechen geboren wurden.
n hatte schon damals beobachtet, daß die Weiblicher auf
welche diese Pflanze verteilt waren und durch einen Zuga-
gleichung Abwertung man viele Erscheinung dann auch auf ihre
schämte! Sie männliche Pflanze sollte dafür sorgen, daß
kamen geboren würden, die weibliche, daß Mädchen da Eltern

